

Wir leben in Lobeda

Stadtteilzeitung + Nummer 40 + Juni 2001 + 4. Jahrgang

Darf's etwas Nachbarschaft mehr sein?

Schon lange überlegen Vermieter, wie sie gerade in größeren Wohneinheiten ihren Mietern das Gefühl der Anonymität nehmen und so etwas wie eine nachbarschaftliche Atmosphäre schaffen können. In Nr. 27 (Mai 2000) hatten wir das Concierge-Modell vorgestellt. Jetzt wird es in Lobeda erprobt.



Angelika Weigert am Eingang des Service-Büros

Nicht „Concierge“, sondern „Service-Büro“ heißt die neue Einrichtung, berichtet Angelika Weigert, die hier in der Paul-Schneider-Straße 4 seit Februar ihren Dienst versieht. Sie vermittelt Dienstleistungen wie Reinigung, Reparaturen, Sozial-, Pflege- und Betreuungsdienste, nimmt Post und Pakete entgegen, gibt Hilfe in Behördenangelegenheiten, um nur einiges zu nennen.

Mehr als Vermitteln

Mit Abschluss der Sanierung der drei Blöcke in der Paul-Schneider-Straße stellte sich für die SWVG die Frage, wie sie den Mietern, aber auch den Besitzern von Eigentumswohnungen ein nicht nur äußerlich attraktives Umfeld schaffen könnte. Oft

fehlt es in großen Wohnhäusern an sozialen Kontakten, an Vertrauen, an Hilfsbereitschaft untereinander. Hier soll das Service-Büro ansetzen. Die Mitarbeiterin soll nicht nur als reine Vermittlerin auftreten, sondern auch Person des Vertrauens sein. Für einige Bewohner gehört ein Besuch im Büro mittlerweile schon zum Alltag. Auch mancher Kummer wird hier abgeladen. Frau Weigert kennt sich aus mit den Sorgen der Mieter, schließlich hat sie jahrelang in der Wohnungsverwaltung der SWVG gearbeitet.

Was kostet das?

Neben den Sprechzeiten organisiert sie Veranstaltungs- und Informationsbroschüren, knüpft Kontakte, z.B. zum Stadtteil-

büro. Auch mit Handwerkern und Dienstleistungsunternehmen ist sie im Gespräch, denn die sollen nach dem Prinzip „Geben und Nehmen“ das Büro unterstützen.

Für die Vermittlung von Dienstleistungen handelt das Service-Büro mit den Auftragnehmern eine Provision aus. Schließlich kostet die Unterhaltung des Büros Geld und für die Bewohner sind die Dienstleistungen des Service-Büros kostenlos.

Pilotprojekt mit Zukunft

Das Service-Büro wurde zunächst befristet als Pilotprojekt eingerichtet, dennoch wird schon jetzt weiter gedacht. So sollen z.B. Feiern im Wohnviertel angekurbelt werden, auch eine Gästewohnung wird zur Zeit eingerichtet, wo die Bewohner ihre Gäste unterbringen können. Und dass samstags morgens das Bäckerauto in der Paul-Schneider-Straße hält, hat sich mittlerweile herumgesprochen.

Ebenso die Wohnqualität mit „menschlicher Komponente“. Zur Zeit ist die Nachfrage in der Paul-Schneider-Straße 2-6 größer als das Angebot. Leerstand gibt es hier nicht. Dass es so bleibt, dafür will auch Angelika Weigert sorgen.

„Eine anspruchsvolle Arbeit ist es schon“, meint sie. „Doch ich fühle mich akzeptiert und ich tue sie gerne“. Auf ihrem Schreibtisch liegt eine Urlaubskarte. Mit lieben Grüßen von „ihren“ Mietern.

Öffnungszeiten des Service-Büros:

Mo, Mi, Fr 9 – 12 Uhr

Di, Do 10 – 12, 15 – 18 Uhr

Telefon 35 79 26

Viele Experten, einige Bürger, eine Handvoll gute Ideen

Noch ist sie in vollem Gange, die Planungsworkstatt zum Lobedaer Rahmenplan. Stadtplaner und Stadtverwaltung hatten die Bürgerbeteiligung noch einmal erweitert, nachdem bei der Planauslegung das rege Interesse der Bürger zu Tage getreten war. Etwas schwieriger als gedacht gestaltete sich dann der Versuch, die Bürger beim Wort und bei der Planung mit ins Boot zu nehmen: So blieben die Experten in den drei Arbeitsgruppen fast unter sich. Den-

noch wird zur Zeit eifrig diskutiert, kalkuliert und soviel ist schon jetzt sicher: Eine Handvoll guter Ideen wird am 14. Juni zur Ideenkonferenz den Stadtplanern mit auf den Weg gegeben. Die Lobeda-Pläne haben eine Menge bunter Punkte erhalten. Stellen, an denen sich einiges machen ließe. So jedenfalls sehen es die Teilnehmer der Arbeitskreise.



Auftakt: gut besetztes Plenum



In den drei Arbeitsgruppen wurde intensiv gearbeitet

Im Ortschaftsrat notiert

Eine Mammut-Sitzung hatte sich der Ortschaftsrat am 9. Mai aufgehalst. Reichlich 5 Stunden debattierten die Interessenvertreter über Lobedaer Themen. Außer der Presse saß nur ein Gast im Publikum...

Fernwärmepreis bleibt oben

Der mittlerweile recht beachtliche Fernwärmepreis wird sich nicht wesentlich verändern. Weder nach unten noch nach oben. Zur letzten Ortschaftsratssitzung informierten Frank Schöttke und Martin Fürböck von den Stadtwerken Jena-Pößneck zu den aktuellen Entwicklungen am Energiemarkt. Da der Fernwärmepreis indirekt vom Rohölpreis abhängt, erklärte sich die deutliche Erhöhung in den letzten beiden Jahren. Dennoch, so führte Frank Schöttke aus, sei Fernwärme unter Berücksichtigung aller Nebenkosten, durchaus nicht teurer als das Heizen mit Erdöl oder Erdgas. Entscheidend seien in jedem Falle die Gewohnheiten des Betreibers. Obwohl die Ölpreise seit Januar des Jahres wieder fallen, sei eine Rückkehr zum alten Preisniveau mit Sicherheit auszuschließen, so Schöttke weiter.

Außerdem wird in Lobeda weniger Strom verbraucht als im Rest der Stadt. Während ein Lobedaer Haushalt im jährlichen Schnitt mit 1650 kWh auskommt, liegt der Durchschnittsverbrauch der Jenaer Haushalte bei 1850 kWh im Jahr. Ein wesentlicher Grund dafür sei jedoch die überdurchschnittlich große Anzahl von Single- und Studentenhaushalten.



Mehr Interesse hätte die Arbeit des Ortschaftsrates schon verdient

Wie weiter am Klinikum?

Thema im Ortschaftsrat war auch der Bau des Klinikums. Ausführliches zu diesem Thema erfahren Sie in unserer nächsten Ausgabe. Soviel vorab: In Sachen Schmutz waren sich Franz Schwartz vom Neubaustab und Ortschaftsrat einig: Die Belastung der Anwohner ist nicht zumutbar. Dennoch konnte sich der Ortschaftsrat noch nicht zu einem entsprechenden Beschluß durchringen, der die Jenoptik Med-Projekt zu entsprechenden Gegenmaßnahmen auffordert. Momentan hat das Klinikum noch ganz andere Sorgen, nämlich ob es überhaupt wie geplant in Lobeda entstehen wird. Mehr darüber im Juli.

Kurz und knapp

Das Otto-Grotewohl-Denkmal an der Medizinischen Fachschule (MeFa) in Lobeda-Ost kann im Fundus verschwinden. Mehrheitlich votierte der Ortschaftsrat für den Vorschlag des Kulturamtes, die Schrifttafel vom Denkmal abzunehmen und in einem Magazin aufzubewahren. Die Entscheidung darüber treffen Stadtverwaltung bzw. Stadtrat.

Die Ampel an der „Kaufland“-Zufahrt in Lobeda-West soll nach Ladenschluß abgeschaltet werden. Das wurde bei einer Begehung des Ordnungsamtes und Tiefbauamtes mit Ortschaftsratsmitgliedern am 2. Mai festgelegt. Außerdem gibt es Überlegungen, in der Rudolf-Breitscheid-Straße demnächst eine Anwohnerparkzone einzurichten. Ein weiteres Thema war der schlechte Zustand vieler Lobedaer Wege.

Im Wettbewerb um den Neubau des **Kultur- und Sportzentrums** in Lobeda-West hat die SWVG offenbar die Nase vorn. Ein jetzt vorgelegtes Gutachten bescheinigt der Wohnungsgesellschaft ein geeignetes Konzept. Gemeinsam mit einem Unternehmen aus der Freizeitbranche hatte sich die SWVG an der Ausschreibung beteiligt.

Diskussion:

Keine Chance für Rechte?

Der Ortsbürgermeister hat die Diskussion eröffnet. In einer Sendung des Offenen Hörfunkkanals am 14. April sagte Volker Blumentritt, Rechte Parolen hätten in Lobeda keine Chance. Überhaupt sei der Ruf des Stadtteils auch in dieser Beziehung schlechter als die Realität. Zudem seien die Demokraten in Lobeda in der Mehrheit. Reden andere den Stadtteil nur schlecht? Oder ist der Stadtteil wirklich anfälliger für rechte Tendenzen? Wie sieht es aus mit Toleranz gegenüber ausländischen Mitbürgern? Wie ist das

Verhältnis zu den Deutschen, die als Spätaussiedler in Jena ankommen und von vielen Nachbarn als „Russen“ registriert werden?

Wir wollen es wissen. Rufen Sie an, schreiben, faxen, mailen Sie (siehe Seite 4: neue eMail-Adresse).

Sagen Sie uns, sagen Sie ihren Nachbarn, wie Sie ihren Stadtteil einschätzen. Wo sind Ihrer Meinung nach Probleme? Was kann, was muß Ihrer Meinung nach passieren? Was muß geändert werden?

Streit um Restmüll: Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Die Mieter der Kastanienstraße 22 haben sich durchgesetzt: Statt bisher 2 Restmüllcontainern steht seit April nur noch einer im „Abfallkäfig“; nicht nur der blaue, auch der gelbe Wertstoffcontainer wird jetzt zweimal wöchentlich geleert. Wie bereits in Nummer 36 (Februar 2001) vorgerechnet, wird die Nebenkostenrechnung des Hauses von nun an 3.650 DM weniger im Jahr betragen. Vorausgesetzt, die Mieter trennen ihren Abfall auch weiterhin konsequent. SWVG und Stadtwirtschaft hatten reagiert, nachdem das Thema in der Presse diskutiert wurde. Sollte das Beispiel Schule machen, würde das

Stadtwirtschaft vor erhebliche Probleme stellen. Entweder müßten mehr Wertstofftonnen aufgestellt oder öfter geleert werden. Außerdem bleiben die Fixkosten für die Restmüllentsorgung, unabhängig davon, wieviel Müll tatsächlich anfällt.

Was also ökologisch und ökonomisch sinnvoller wäre, nämlich den Abfall konsequent zu trennen, wäre für die Stadtwirtschaft katastrophal. Die wegbrechenden Einnahmen aus der Restmüllabfuhr würden die Gebühren in die Höhe treiben. Kurz gesagt: Weniger Müll macht am Ende die Entsorgung teurer. Schade eigentlich.

Impressionen vom Kastanienstraßenfest

Am 19. Mai trafen sich wieder die Anwohner und Gäste beim schon traditionellen Kastanienstraßenfest. Im Mittelpunkt standen neben Spiel und Spaß die Informationsstände von Stadtteilbür. SWVG und WG „Carl Zeiss“. Letztere informierte u.a. über Sanierung und Umbau der Häuser Platanenstraße 10 und 12 ab Herbst. Die 88 Wohnungen werden die ersten Lobedaer Wintergärten haben. Wie bei der SWVG zu erfahren war, bleibt es beim Baubeginn 12. Juni für den Allendeplatz.



Spiel und Spaß fanden wie immer großen Anklang (oben), neu war das große Angebot an russischen Spezialitäten und Leckereien (unten links) und die Sanierungspläne der „Zeiss“-WG für die Platanenstraße 10 und 12 (unten rechts)



„Fesselndes“ Kindervarieté



Am 20. Juni erwartet der Christliche Kindergarten „Arche Noah“ Besuch zum großen Kindergartenfest. Die Hortgruppe hat dazu in den Osterferien ein besonderes Programm auf die Beine gestellt: Jongleure, Clowns, Tänzer und Tierbändiger präsentieren sich als „Kindervarieté“. Die Premiere war am 3. Mai im Martin-Niemöller-Haus zu erleben.



Friedrich Ludwig von Hardenberg (Novalis) *1772 †1801

Lobedaer Straßennamen von A-Z

Novalisstraße

Die Sackgasse am Hang des Schafberges erhielt ihren heutigen Namen 1991 im Zuge großflächiger Straßenumbenennungen. Für dieses Viertel standen die Romantiker Pate. Der 1772 geborene Novalis hieß mit bürgerlichem Namen Friedrich Ludwig von Hardenberg. 1790/91 studierte er in Jena und hörte dabei auch Schillers Vorlesungen. Er gehörte zum Kreis der Frühromantiker und gilt als deren bedeutendster Dichter. 1794 verliebt sich der Jüngling in die zehn Jahre jüngere Sophie von Kühn. Als sie 1797 fünfzehnjährig an einer Leberkrankheit stirbt, beginnt Novalis' eigentliche Schaffensphase: Seine Hymnen an die Nacht und sein unvollendet gebliebenes Romanfragment „Heinrich von Ofterdingen“ zählen zu den wesentlichen Schriften der Romantik. Die Suche nach der „Blauen Blume“ inspirierte viele namhafte Schriftsteller wie z.B. Edgar Allan Poe, Thomas Mann oder Hermann Hesse. Hardenberg, von Beruf Bergwerksverwalter, stirbt am 25. März 1801 an Lungenschwindsucht.

Neues aus dem Stadtteil(büro)

Wir sind drin!

Das Stadtteilbüro erreichen Sie jetzt auch im Internet unter www.jenaonline.de/lobeda. Neben Informationen zum Stadtteil finden Sie Hinweise zu unseren Serviceangeboten, Projekten und auch die Stadtteilzeitung! Unsere e-Mail-Adresse: stb.lobeda@jenaonline.de

Stadtteilbüro sucht Verstärkung

Das Stadtteilbüro will sich nicht nur räumlich erweitern, sondern sucht auch personelle Verstärkung. Zwei SAM - Stellen (befristet auf 3 Jahre) sollen noch in diesem Jahr besetzt werden. Wenn Sie sich vorstellen könnten, an der Gestaltung des Stadtteils mitzuarbeiten, gut über Lobeda informiert sind, idealerweise einen FH-Abschluß haben und die Voraussetzungen zur Förderung einer SAM - Stelle besitzen, bewerben Sie sich bitte schriftlich im Stadtteilbüro, Kastanienstraße 10, 07747 Jena.

Sprachtreff

Der nächste Sprachtreff für Deutsch und Russisch, bei dem in ungezwungener Atmosphäre Kenntnisse über Landeskunde, Umgangssprache, Sitten und Gebräuche vermittelt werden, findet am Freitag, dem 15. Juni um 14.30 Uhr in den Räumen der AWO (Kastanienstraße 11) statt. Die Veranstaltungsreihe findet monatlich noch bis Oktober statt. Ziel ist es, sich in alltäglichen Situationen austauschen zu können. Das Angebot ist kostenlos und wird über den REFIT e.V. gefördert. Informationen erhalten Sie unter Tel 36 10 57.

Oper beginnt 21 Uhr

Die Oper „Nabucco“ beginnt am 8. Juli natürlich erst um 21 Uhr. Ein Tippfehler in der letzten Ausgabe hatte daraus 11 Uhr gemacht.

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena, 07747 Jena, Kastanienstraße 10
e-Mail: stb.lobeda@jenaonline.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, 10.00 bis 17.00 Uhr

Telefon/Fax: 0 36 41/36 10 57

Redakteur: Jochen Eckardt

Auflage: 14000 Exemplare

Scans und DTP-Druckfilme:

Satzstudio Sommer GmbH

Druck: Jugendwerkstatt Jena

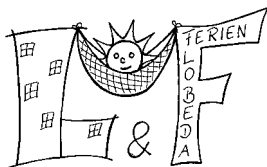
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Sprechstunde

Die Sprechstunde zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen mit Dr. Martin findet am 21. Juni von 17-18 Uhr im Stadtteilbüro statt. Es wird um telefonische Voranmeldung gebeten, um Wartezeiten zu verkürzen. Die Mitarbeiterinnen des Stadtteilbüros sind am diesem Tag ebenfalls bis 18 Uhr erreichbar.

Kartenvorverkauf

Im Stadtteilbüro gibt es noch Karten für die Auftaktveranstaltungen ins Lobedaer Kulturjahr. Freitag, 6. Juli: AntenneThüringen Sommerparty, Sonnabend, 7. Juli Konzert der Jenaer Philharmonie und Sonntag, 8. Juli Nabucco. Auch die Programme für die 10. Jenaer Kulturarena sind ab sofort im Stadtteilbüro erhältlich.



3. Zentrale Lobedaer Ferien - Auftaktparty am letzten Schultag

Bereits zum dritten Mal gibt es in Lobeda Zentrale Ferien für Kinder und Jugendliche. Die Vernetzungsgruppe Lobeda, in der kommunale und freie Träger zusammenarbeiten, hat für die Zeit vom 28. Juni bis 14. Juli wieder ein spannendes Programm auf die Beine gestellt. Anlaufpunkt für alle Ferienaktionen ist der Spielkompass/Klex in der Fregestraße. Ab 9 Uhr ist dort immer was los. Die gelben Programmzettel gibt es in den Jugendklubs, im Spielkompass/Klex, den Schulen und im Stadtteilbüro.

Die Auftaktparty beginnt bereits am Mittwoch, 27. 6. ab 16 Uhr auf dem Stadtplatz Lobeda-West. Soccermobil, Kisten stapeln, Bungee Running sowie Musik und Gulaschkanone stehen bereit. Also viel Spaß in den Sommerferien.

Kreativzeit im „Etwas anderen Laden“ der ÜAG in Burgau

Seit Mai gibt es ein neues Angebot im „Etwas anderen Laden“ (DEAL) der ÜAG in Burgau. Jeden Montag von 10 bis 12 sind alle Interessierten eingeladen, ihre kreative Ideen beim Töpfern, Encaustic, Korbflechten oder anderen Techniken umzusetzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Angebot wird vom Ausweg e.V. organisiert.

Veranstaltungskalender

Goethepark Drackendorf (Tel. 22 64 05)

So, 17.6. 14.30 Uhr True Note – Big Band der Musikschule Weimar (Eintritt frei)

Lobdeburgklause, Tel. 33 21 85

Sa, 23.6. 20 Uhr Bergfest der Lobdeburggemeinde

So, 24.6. 15 Uhr Kinderbergfest

LISA W.-Seelenbinder-Str. 28 a, Tel. 50 74 50

Mo, 11.6. 17 Uhr Ausstellungseröffnung „Thüringer Landschaftsbilder“ von Michael Dyroff (bis 31. 8.)

Do, 7.6. 9.30 Uhr Kindervarieté – der Kindergarten Arche Noah lädt herzlich ein

Mi, 13.6. 18.30 Uhr Ortschaftsrats Neulobeda

Do, 28.6. 10 Uhr Lichtbildervortrag: „Goldenes Burgund“

So, 24.6. 13-18 Uhr Breitensportwettkampf für Kinder und Erwachsene (Veranstalter Tanzklub Kristall)

DRK-Begegnungszentrum

Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Do, 7.6. 14.30 Uhr Boccia-Spiel

Di, 12.6. 12 Uhr Fahrt nach Tissa in den Kräutergarten

Do, 14.6. 14.30 Uhr Erzählcafé mit Frau Käpflinger

Di, 19.6. 14.30 Uhr Eiscafé im Freien

Do, 21.6. 12.30 Uhr Fahrt in die Toskana-Therme

Sa, 23.6. 10-18 Uhr ganztägiger Malworkshop

Di, 26.6. 14.30 Uhr Literarischer Nachmittag „Lustige Kindergeschichten“

Mi, 27.6. 12.30 Uhr Fahrt nach Seitenbrück mit Kutschfahrt in den Wald

Do, 28.6. 14.30 Uhr Erinnerungen werden lebendig – Schreibwerkstatt

AWO-Wohnberatungs- und Begegnungstätte im LISA, Tel. 39 48 87

Mo 9.30 und **11.30 Uhr** Englisch, **Di 9-12** und **Do 14-18** Wohnberatung, **Di 8.30 Uhr**

Rückenschule/HerzKreislauftraining, **Di 9 Uhr** Malkurs, **Di 11 Uhr** Beckenbodengymnastik, **Do 9 Uhr** Kreativzeit

Mi, 13.6. 14 Uhr Erzählcafé mit Frau Käpflinger

Mi, 20.6. ab 8 Uhr Wanderung

Mo, 25.6. ab 6 Uhr Tagesfahrt nach Berlin (bitte anmelden)

Spielkompass/Klex, Fregestr.3, Tel. 63 50 90

siehe Zentrale Lobedaer Ferien jeden ersten Dienstag im Monat: Spielabend für Erwachsene